

Mag. Monika Binder
AHS-Professorin am Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium/Bundesoberstufenrealgymnasium
„Franz Liszt“, 7350 Oberpullendorf

Oberpullendorf, 16. September 2013

Sehr geehrte Abgeordnete des Österreichischen Parlaments!

Das Lehrerdienstrecht neu, das in die Begutachtung gehen soll, enthält zahlreiche Neuerungen, die wir Lehrer keinesfalls gutheißen können!

Es kann nicht sein, dass im Schnellsiedeverfahren Regelungen in Kraft treten sollen, die nicht nur für uns Lehrende, sondern auch für die Schüler massive Verschlechterungen mitbringen!

Lassen Sie mich nur einen Punkt herausgreifen: **„Einsatz der LehrerInnen unabhängig ihrer Ausbildung an jeder beliebigen Schulart in jedem beliebigen Fach (auch gegen ihren Willen)“** – das darf nicht wahr werden! Wir Lehrer haben uns während unserer mehrjährigen Ausbildungszeit Wissen und Fähigkeiten in zwei (oder mehr) Fächern angeeignet, die uns berechtigen, in diesen Fächern auf hohem Niveau zu unterrichten. Würden wir hingegen zukünftig gezwungen, auch in anderen Fächern zu unterrichten, könnte dieses bisherige Niveau nicht beibehalten werden – welcher Chemie-Lehrer kann schon Französisch unterrichten??

In den Medien wird nur davon berichtet, dass „die Lehrer“ nicht willig seien, „zwei Stunden länger in der Klasse“ zu stehen, was uns Pädagogen den Ruf der Bürger einbringt, wir seien faul und träge! Niemand sagt jedoch den ÖstereicherInnen, worum es tatsächlich geht! Selbst wir Lehrer erfahren erst langsam und tröpfchenweise, was alles mit uns geplant ist – wir sind keine Leibeigenen der Obersten Schulaufsichtsbehörde!

Ich fordere alle VerantwortungsträgerInnen im Parlament auf, dem vorliegenden Gesetzesentwurf **nicht** zuzustimmen. Fordern Sie Ihrerseits die Verhandlungspartner auf, den Entwurf in dem bewährten sozialpartnerschaftlichen Dialog bis zu einer einvernehmlichen Lösung weiter zu verhandeln!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Monika Binder